

„Sonntagsgruß“ veröffentlichten Aufruf, auch in mancher anderen Gemeinde unseres Saargebietes eine dankenswerte Nachahmung gefunden hat.

Ein nicht alltägliches Ereignis in der neueren Gemeindegeschichte bildete die im Frühjahr 1922 (Ende März und Anfang April) erfolgte 6malige Aufführung von Lienhard's „Luther auf der Wartburg“. Mitwirkende waren Gemeindeglieder und Glaubensgenossen aus der ganzen Großstadt unter der dramatischen Leitung des Spielleiters Lipschitz vom Stadttheater. Die Gesamtleitung der von vielen Tausenden besuchten Veranstaltung lag in den Händen einer besonderen Kommission, in der Pfarrer Heinz der Vorsitz übertragen wurde. Auch die von Pfarrer Limberg in der Schloßkirche veranstalteten Aufführungen alter Mysterienspiele (Paradeisspiel, Christi Geburtspiel, Zehnjungfrauenpiel, Totentanz, Seth) fanden lebhaften Anklang und wurden sowohl von zahlreichen Gemeindegliedern wie auch von vielen Fernerlehrenden besucht.

Ein schon lange erstrebtes Ziel der Gemeinde ist der Bau eines Gemeindehauses. Auf Anregung des Pfarrers Ebeling bildete sich im Jahre 1907 ein Gemeindehausbauverein, der bis zum Jahre 1920 rund 230 000 Mark zusammenbrachte; auch ein Bauplatz wurde von der Gemeinde bereitgestellt. Aber durch die Markentwertung schmolz das angesammelte Geld zu nichts zusammen. Der Verein löste sich nun auf, und die Gemeindevertretung nahm selbst die Sache in die Hand. Nunmehr sind wieder etwa 150 000 Franken zusammengebracht, und die Gemeinde hofft auf weitere Gaben, um den auf 1 1/2 Millionen Franken veranschlagten Bau wenigstens zum Teil beginnen zu können.